

Auswirkungen von Traumatisierungen bei Tätern und Opfern

Nach dem Vortrag sollten Sie wissen:

Was dazu führt dass Extremstress (Trauma) sich im Gehirn abspeichert und Verhaltensvariable nachhaltig verhindert werden.

Wieso der Begriff Psychotrauma irreführend ist und einen konstruktiven Umgang mit Stressauswirkungen in der Persönlichkeitsentwicklung erschwert.

Wie man die Auswirkung von Extremstress erkennen und einen Umgang damit finden kann.

Vielleicht sind Sie angeregt neue Ideen für den Umgang mit Ihren Klienten zu entwickeln.

Unter Psychotrauma wird die Verletzung der Seele durch extreme Belastungserlebnisse verstanden. Die Vielzahl von Vorstellungen, was das Unfassbare, unter dem Begriff Psychotrauma beschrieben denn wirklich ist, weckt Ängste, Phantasien und eine Vielzahl von Abwehrstrategien. Eine konsequente neurobiologischen Betrachtung dessen, was beim Menschen unter Stress genau geschieht und eine Beschreibung dessen, bietet kreative Umgangsmöglichkeiten mit den Phänomenen, unter denen viele Menschen auf unterschiedlichste Arten leiden. Wie Stress sich auswirkt, unter welchen Bedingungen er zu einem Stressspeicher führt, und welche Handlungskonsequenzen dabei abgeleitet werden können, ist Gegenstand des Vortrages.

Wenn man beschreiben kann, wie Stress die Wahrnehmung des gestressten Menschen beeinflusst, der Realitätsverlust in dem Masse zunimmt wie Stress steigt, kann man sich vorstellen, welche Auswirkungen es auf heranwachsende Menschen hat, ein Extremstress - Erlebnis unverarbeitet im Gehirn ständig aktiviert zu haben. Welche hohe Kraftanstrengung und Copingstrategien es braucht, um damit klar zu kommen.

Dies in der Arbeit mit jungen Straffälligen mit einzubeziehen, kann komplett neue Wege öffnen.

Horst Kraemer